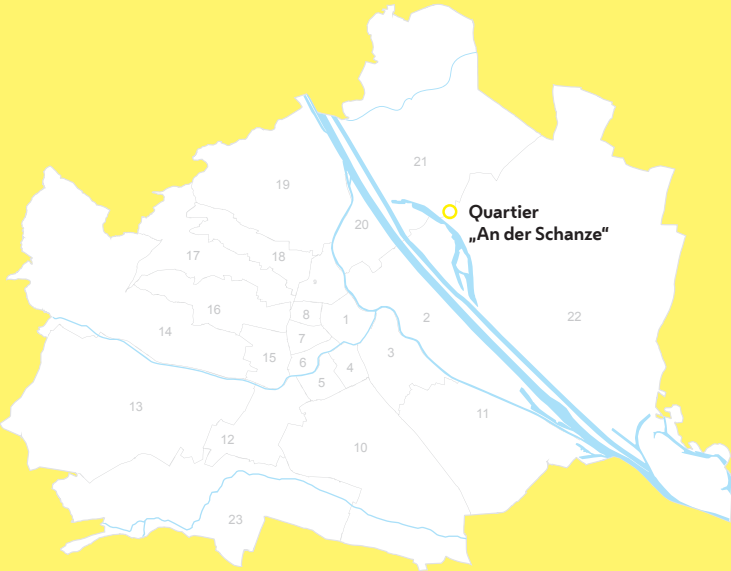


- Kandidat nicht fertiggestellt/
nur mit Terminvereinbarung
- Projekt ohne Status nicht
fertiggestellt/ nur mit
Terminvereinbarung



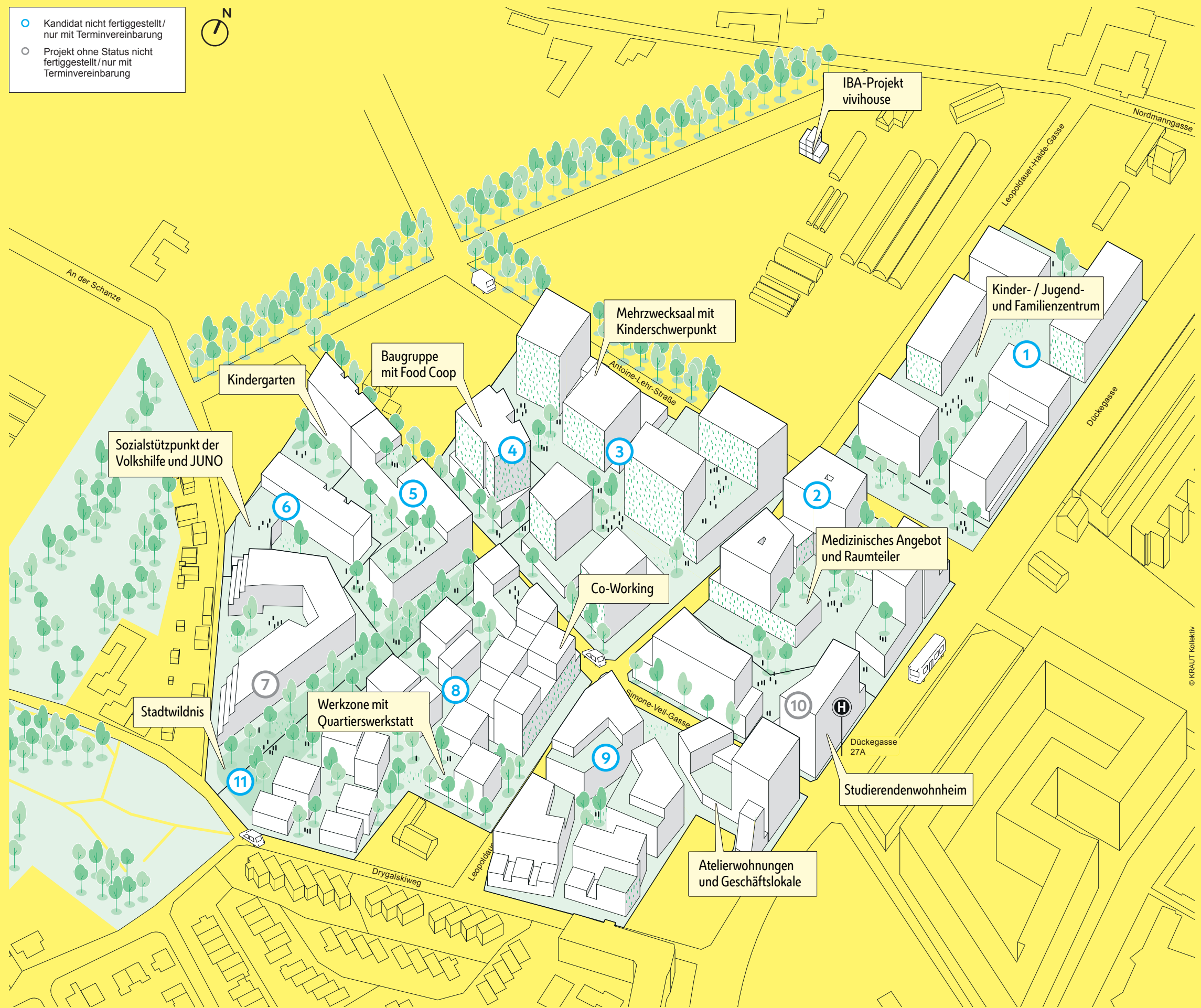
QUARTIER „AN DER SCHANZE“

QUARTIERS-STECKBRIEF

Stand: Dezember 2021,
Änderungen vorbehalten

- Mehr als 1.500 Wohnungen
- Rund 152.000 m² Gesamtnutzfläche
auf einer Fläche von 7,14 ha
- Studierendenwohnheim
- Besonderes Wohnangebot für Alleinerziehende
- Stadtwildnis
- Ereignisband
- Hoher Grad an Nutzungsdurchmischung
- Gestaltung auf Basis der
GREENPASS® Mikroklima-Simulation

FERTIGSTELLUNG: ab 2024



- | | | |
|-----------------------|--------------------------|------------------------------|
| 1 Gut gerüstet | 5 Leben auf allen Ebenen | 8 Wohnen mit Optionen |
| 2 sChanze | 6 Wohnwildnis | 9 Donaufelder Freundschaften |
| 3 Fünf Freunde | 7 drygalski. | 10 Studierendenwohnheim |
| 4 Treibhaus Donaufeld | OBERE ALTE DONAU | 11 Freiraum An der Schanze |

Kooperationspartner*innen
wohnfonds_wien, RAUMPOSITION,
GB*Stadtteilmanagement Donaufeld,
ATTACCA Projektmanagement, green4cities
sowie alle beteiligten Bauträger, Planer*innen
und Expert*innen zur Sozialen Nachhaltigkeit

Weiterführende
Informationen



QUARTIER „AN DER SCHANZE“

STADT ENTWICKELN IM DIALOG

„Durch das zweistufige Verfahren wurde vieles möglich, was für die Quartiersbildung elementar ist. So konnten in einem intensiven Dialog stadtklimatisch wirksame Maßnahmen bauplatzübergreifend umgesetzt werden.“

Joachim Kräftner, Landschaftsarchitekt

Das Quartier „An der Schanze“ zeigt beispielhaft, wie im Rahmen der IBA_Wien projektübergreifend bisher gemachte Erfahrungen schon bei der nachfolgenden Quartiersentwicklung konkret angewandt werden. So wird permanent dazugelernt und verbessert. Hier war es vor allem die Erkenntnis, dass es der intensive Dialog zwischen allen Beteiligten ist, der ein lebendiges Quartier entstehen lässt.

Miteinander reden, von Anfang an

Der vom wohnfonds_wien in Kooperation mit der IBA_Wien ausgelobte Bauwettbewerb „An der Schanze“ startete im Februar 2019. Schon in diesem frühen Stadium stand der Dialog im Zentrum. In der zweiten Wettbewerbsphase setzten sich von der IBA_Wien initiierte Arbeitsgruppen intensiv mit den Themen Erdgeschoss- und Sockelzone, soziale Nachhaltigkeit, Freiraum und Mobilität im neuen Stadtteil auseinander. Diese Arbeitsgruppen deckten ein breites Spektrum ab und waren sowohl aus Vertreter*innen der Bauwettbewerbsträger als auch mit Expert*innen aus der Planung und der sozialen Nachhaltigkeit besetzt. So konnten Themen und Inhalte koordiniert werden, die ansonsten in einstufigen Verfahren nicht zur Sprache kommen. Auch die Vertreter*innen der Bevölkerung wurden frühzeitig eingebunden: Neben drei großen Workshops, organisiert und begleitet vom Büro RAUMPOSITION, waren vor allem selbstorganisierte Arbeitsgruppentreffen ausschlaggebend für die hohe Qualität der gesamtheitlichen Quartiersentwicklung. Für das Projektmanagement wurde das Büro ATTACCA beauftragt. Die Ergebnisse wurden im Februar 2020 präsentiert.



Ereignisband und Erdgeschosszone

Ein Schlüssel zur Quartiersentwicklung – auch das hatte die bisherige Erfahrung gezeigt – liegt auf der Ebene der Erdgeschosse. Daher wurden im Quartier „An der Schanze“ genau diese Zonen schon früh zwischen den Beteiligten abgestimmt. Dabei wurde auf eine möglichst vielfältige Mischung geachtet. Diese sieht neben der Wohnnutzung auch Gewerbe, Büros und Einkaufsmöglichkeiten vor und weist ein großes Maß an Anpassungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten auf. Im Vordergrund stehen dabei kleinteilige Nutzungen, die sich vor allem im zentralen Ereignisband zwischen den Baufeldern nördlich der Simone-Veil-Gasse konzentrieren. Hier wird ein Nutzungsdurchmischtes Zentrum für das Quartier und darüber hinaus entstehen.

Stadtwildnis – urbane Natur

Neben diesem Ereignisband stellt die Stadtwildnis einen wesentlichen Freiraum für den neuen Stadtteil dar. Auch dieser Freiraum wurde von Anfang an bauplatzübergreifend konzipiert. Der natürliche Umwandlungsprozess von den jetzigen Ackerflächen hin zur Stadtwildnis mit offenen Wiesenflächen und schattigeren Baumpartien steht dabei im Fokus. Der größte zusammenhängende Grünraum zwischen den Baufeldern G2/G3 und H wird als Raum für Experimente und Prozesse, als Lehr- und Lernraum, selbst stetig dazulernen und dadurch wachsen. Zudem wird die ökologische Vorsorge durch Nistplätze, extensive Dachbegrünungen und optimierte Freiräume durch GREENPASS®-Simulation sichergestellt.

Mix und Dialog beim Wohnen

Nicht nur zwischen den Nutzungen, auch innerhalb der Nutzungen selbst wird im Quartier „An der Schanze“ ein vielfältiger Mix angestrebt. Ziel des Wettbewerbs war es, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Bedürfnisse miteinzubeziehen, um zielgerichtete Angebote schaffen zu können. Eine Gruppe, auf die besonderes Augenmerk gelegt wurde, sind Alleinerziehende. Auch hier hilft der Dialog bei der Umsetzung: So werden ausgewählte Wohnungen beispielsweise über den Verein JUNO zur Vergabe angeboten. Über eine Tandemvergabe können benachbarte Wohnungen an Getrennterziehende oder an Alleinerziehende mit Familienangehörigen und Wahlverwandtschaft vergeben werden. In Kooperation mit der Volkshilfe Wien werden Wohnungen für Tagesmütter und Tagesväter bereitgestellt.

Mobilität miteinander teilen

Im Quartier „An der Schanze“ wird das Konzept der Hochgaragen in Form von Sammelgaragen aktiv angegangen. Garagenplätze werden somit in das städtebauliche Ensemble punktuell integriert. An zwei Mobility Points stehen den zukünftigen Bewohner*innen eine E-Ladestation für E-Bikes, eine Bike-Servicestation sowie zwei E-Ladesäulen für PKWs zur Verfügung.



© GBY D. Witzke



© Stadt Wien / C. Fürhner

GRÄTZEL- TIPPS!

GB*Stadtteilmanagement

Hier bekommen Sie Informationen zur Gebietsentwicklung und zum Stand der Planung. Wenn Sie Ideen und Anregungen haben, sind Sie herzlich eingeladen, mitzureden.

vivihouse

Noch vor dem Baustart des Quartiers „An der Schanze“ im Donaufeld kann ein weiteres Projekt der IBA_Wien im Donaufeld besichtigt werden. Das vivihouse, ein Holzbau, umgesetzt in modularer Holzskelettbauweise, die speziell für den Einsatz ökologischer Rohstoffe optimiert ist.

Spaziergang und Abkühlung an der Oberen Alten Donau

Wenige Gehminuten vom zukünftigen Quartier „An der Schanze“ entfernt lädt der Uferbereich der Oberen Alten Donau zum Spaziergang und zur Abkühlung an heißen Sommertagen ein.